**Die Lebensprinzipien – Eine Einführung**

Alles, was wir vollständig verstanden haben, bereitet uns keine Probleme mehr. Es geht uns einfach von der Hand, ohne dass wir darüber nachdenken müssen. Ist beispielsweise das Rechnen im Zahlenraum von 1-100 begriffen, bewegen wir uns in diesem Raum mit müheloser Leichtigkeit. Der Raum des Lebens ist offen sichtlich etwas weitläufiger und komplexer, doch das Prinzip ist auch hier dasselbe: Wenn wir das Leben vollständig begriffen haben, lösen sich die Schwierigkeiten auf. Vielleicht denken Sie an dieser Stelle: „Alles schön und gut, doch wo soll ich denn anfangen, wenn ich das Leben von Grund auf begreifen will.“

Glücklicherweise haben unsere Vorfahren irgendwann herausgefunden, dass das Leben einem jährlichen Rhythmus folgt, in dem sich alle Facetten der Natur und des Lebens auf der Erde abbilden. Es gilt also lediglich, diesen einen Zyklus von Grund auf zu begreifen. Dieser irdische Zyklus konnte in den direkten Zusammenhang mit den ebenso rhythmisch wiederkehrenden Sternbildern am Firmament gebracht werden. Da das Tierkreiszeichen Widder mit dem Aufblühen der Natur im einherging, war es naheliegend, den Zyklus hier, am 21. März, beginnen zu lassen und den Kreis am 20. März mit dem Sternzeichen Fische zu vollenden. Innerhalb dieses Zeitraums durchlaufen wir zwölf Sternenbilder, die im Zusammenhang mit den zugehörigen Naturphänomenen, zu einem tiefen Wissen über das menschliche Leben führen und aus denen sich klare Gesetzmäßigkeiten ableiten lassen: die zwölf Lebensprinzipien. Sie sind die Spielregeln des Lebens und wie bei jedem Spiel gilt: Erst wenn die Regeln in Fleisch und Blut übergegangen sind, beginnt das spielerische Element sich zu entfalten.

Spielerisch möchte ich mit Ihnen auch in die Begegnung mit den zwölf Urprinzipien gehen. Wir geben den Lebensprinzipien eine menschliche Gestalt und betrachten sie als unsere Freunde und Wegbegleiter. Bei ihnen ist es genau wie bei unseren Freunden im realen Leben. Die einen schließen wir sofort ins Herz, mit anderen werden wir erst nach und nach warm. Die einen haben einen großen Anteil in unserem Alltag, anderen begegnet man nur sporadisch … Jeder dieser Freunde ist wertvoll, keinen möchte man missen. Ein jeder hat eine einzigartige Qualität, mit der er unser Leben bereichert.

Der Freund, dem wir heute begegnen dürfen, gehört zu der „Sorte Freund“, die man für gewöhnlich nicht unmittelbar ins Herz schließt. Lässt man sich jedoch ganz und gar auf ihn ein, ist er einer der wertvollsten und innigsten Wegbegleiter, einer von jenen, die man nicht mehr missen möchte.

**Das Prinzip der radikalen Wandlungsfähigkeit**

Unser Freund, der Skorpion, der den Beinamen *Prinzip der radikalen Wandlungsfähigkeit* trägt, besucht uns in der Zeit vom 24. Oktober bis zum 22. November. Er ist der achte Freund, der uns auf unserer Reise durch den Jahreszyklus der Lebensprinzipien begegnet.

Mit diesem achten Freund und Wegbegleiter wird deutlich, dass eine Wende eingeleitet wird. Während uns der Widder-Freund im Frühling mit seinen zarten Knospen begeistern konnte, der Löwe uns zeigte, welche Ausstrahlung ein saftiges Blattgrün hat und die Waage uns durch die Ästhetik eines sich bunt färbenden Laubwaldes erfreute, hat der Skorpion auf den ersten Blick wenig Beglückendes im Gepäck. Er offenbart uns einen radikalen Kahlschlag: Nackt steht nun das Geäst des Baumes vor uns, alles Blühende, Ästhetische scheint uns nicht wiederbringbar genommen. Dieser Anblick steht im Kontrast zu allem Dagewesenen. Daher ist seine befremdliche, schockierende, geradezu beängstigende Wirkung naheliegend. Niemanden verwundert es, dass unser Freund, der Skorpion, wie eine Bedrohung, ein feindlicher Angriff auf das liebgewonnene Leben wahrgenommen wird.

Mit dem Wissen um seine freundschaftliche Gesinnung, lassen wir uns jedoch noch einmal auf den Anblick des entblätterten Baumes ein und fragen uns, was uns der neue Weggefährte damit nahebringen möchte. Da wir im Beisein unserer bisherigen Freunde unser Augenmerk vornehmlich auf die Krone des Baumes gelenkt hatten, umtreibt uns zunächst die Frage: Wo sind die wunderschönen Blätter geblieben? Schnell werden wir am Fuße des Baumstammes fündig und begreifen: „Aha, der neue Freund beschenkt mich mit einer noch nie dagewesenen Perspektive. Er verändert und erweitert mein Blickfeld. Was für eine wertvolle Erfahrung!“

Wir erahnen die Intelligenz unseres neuen Weggefährten und machen uns darüber Gedanken, warum er unseren Blick zum Boden lenkt. Wie war noch der Beiname unseres Freundes? Prinzip der radikalen Wandlungsfähigkeit. Die Blätter haben sich den Wurzeln des Baumes genähert. Wurzel heißt im Lateinischen radix und daher leitet sich auch das Wort radikal ab. Es geht offenbar um einen Wandel, der uns zu unserem Ursprung, unseren Wurzeln hinführen will, einen Wandel der uns zu einer neuen Ebene führen möchte, auf die uns keiner der bisherigen Freunde führen konnte.

Selbst wenn wir an dieser Stelle nicht wüssten, dass das Blatt sich zersetzen wird, irgendwann in die Erde als fruchtbarer Dünger eindringen und der Baum mit einem weiteren Jahresring stärker und kraftvoller aus diesem Wandel hervorgehen wird, könnten wir anhand der erfolgten Überlegungen begreifen, dass hier etwas sehr Wesentliches und Wertvolles geschieht.

Den Wandel haben wir bereits durch die sieben Freunde zuvor kennengelernt. Was diesen Wandel von allen bisherigen unterscheidet, ist, dass er uns in eine Situation bringt, die zunächst bedrückend und beklemmend wirkt. Alles, was uns zuvor lieb und teuer war, ist gegangen. Zu diesem Zeitpunkt existiert für uns kein erfreulicher Ausblick. Wären wir bereits im Kindesalter an die Lebensprinzipien herangeführt worden, wüssten wir in dieser Situation, dass das Alte gehen muss, bevor das Neue kommen kann. Wir wüssten, dass uns schon bald die Freunde der Sinnfindung und des Wachstums, der Konzentration auf das Wesentliche, der Freiheit und Originalität begegnen werden, doch dass wir nur zu ihnen gelangen können, wenn wir bereit sind, mit unserem Freund der radikalen Wandlungsfähigkeit zusammen die gewohnte Sicherheit zu verlassen und uns in einen Schwebezustand der Ungewissheit hineinzubegeben.

Der Skorpion ermöglicht uns wie kein anderer zu prüfen, wie viel Vertrauen wir in das Leben haben, mit wie viel Zuversicht wir dem Leben begegnen. Wer sich voll und ganz auf die Freundschaft mit dem Skorpion einlässt, den wird nichts und niemand in diesem Leben mehr erschüttern können, der wird die Krise als Geschenk des Lebens begreifen, das der inneren Stärkung dient. Der Skorpion ist der Wegbegleiter von der Oberfläche in die Tiefe, vom Haften am Irdischen hin zur inneren Freiheit. Er ist der Pförtner zwischen diesen beiden Welten. Das Alte existiert nicht mehr, das Neue ist noch nicht.

Unser neuer Freund begegnet uns also in Phasen des Umbruchs. Er ist da, wenn eine Beziehung, an der unser Herz hängt in die Brüche geht, wenn der geschätzte Arbeitsplatz gekündigt wird, ein langjähriger Wegbegleiter stirbt. In all diesen Situationen steht er uns bei, lädt uns ein, das Loslassen zu lernen und vertraut und seine wichtigste Botschaft an: „Du hast die Fähigkeit mit auf diese Welt gebracht, dich zu wandeln, eins zu werden mit dem Fluss des Lebens. Mit meiner Hilfe kannst du lernen, dich von aller Anhaftung zu befreien und den Weg selbst mehr als das Erreichen des Zieles zu lieben. Andere zerbrechen an einem Umbruch, doch du besitzt die Fähigkeit, dich zu wandeln. Immer wenn du ein Ufer verlässt, bist du bereits auf dem Weg, ein neues zu erreichen.“

Abschließend legen wir das Modell der Lebensprinzipien wie eine Schablone auf unsere gesamte Lebenszeit. Der Skorpion begegnet uns hier am Ende des zweiten Lebensdrittel. Es ist die Zeit, in der die äußere Schönheit schwindet: Haare ergrauen oder fallen aus, Falten zeichnen unsere Gesichter, aus *straff* wird *schlaff*. Der Anblick des eigenen Spiegelbildes gleicht dem kahl gewordenen Laubbaum. Es ist verständlich, dass dieser Moment Schmerzen verursachen kann.

Doch wer die Lebensprinzipien verinnerlicht hat, weiß: Es ist der Zeitpunkt, an dem ich gefragt werde: Bist du bereit, all das hinter dir zu lassen, um etwas Neues zu erfahren, etwas, das dich weit mehr erfüllen wird als alles Dagewesene? Bist du bereit, die Oberfläche hinter dir zu lassen, um dich auf den Weg des inneren Reifeprozesses zu begeben, der dir eine innere Freiheit zu schenken vermag, wie du sie nicht im Ansatz erahnen kannst? Hast du das Vertrauen, dich auf diesen Prozess einzulassen, ohne zu wissen, wie er tatsächlich enden wird?

Wir wissen, dass in unserer Kultur immer weniger Menschen bereit sind, diesen Weg zu gehen und an besagter Pforte des Skorpions die Entscheidung treffen, sich für den Rest ihres Lebens damit zu beschäftigen, die herabgefallenen Blätter aufzulesen und wieder an die Äste anzukleben. Je intensiver diese Bemühungen ausfallen, umso kränker und schwächer wird der Baum, denn ohne das verwesende Laub, kann er sich selbst nicht mehr befruchten, kann er weder wachsen noch reifen. Er wird innerlich verkümmern.

Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Sie vertrauensvoll in die nächste Krise gehen können, mit dem Wissen, dass der ungewisse Schwebezustand zwischen alt und neu endlich ist und Sie die Fähigkeit besitzen, diese Phase zu meistern. In den nächsten Lebens(t)räumen erwartet uns der neunte Wegbegleiter, der uns aus dem Schwebezustand der Ungewissheit mitnimmt in sein Reich von Wachstum und Sinnfindung.